



# Youssefs Freunde

Neues von den Flüchtlingspaten Syrien e.V. 9/2016

Flüchtlingspaten Syrien e.V. · Paulstraße 19 · 10557 Berlin · fluechtlingspaten-syrien.de · facebook.com/fluechtlingspaten

Willkommen in Berlin!

## Vom Glück, Leben zu retten



Alle paar Wochen spielen sich – seit Februar 2015 – auf den Berliner Flughäfen bewegende Szenen ab. Ein buntes Trüppchen Menschen steht am Gate, manchmal mit selbst-gemalten Pappschildern, Blumen oder etwas Selbstgebackenem. Syrische Angehörige sind dabei, die in Englisch oder erstem Deutsch mit den anderen sprechen; Deutschen, die plötzlich merken, dass auch sie selbst die Landung des Flugzeugs aufgeregt herbeisehen, als wären es ihre eigenen Angehörigen, die nach Jahren der Gefahr endlich herkommen können. Denn darum geht es: Hier kommen Menschen aus äußerster Kriegsgefahr nach Deutschland, aus Aleppo, Homs, Yarmouk oder Qamishli – in die Arme von Angehörigen, die sie vielleicht 5 Jahre lang nicht gesehen haben und die diese lange Zeit Angst um sie haben mussten. Wenn dann das Flugzeug aus Beirut gelandet ist und sich das Gate öffnet, haben selbst wir Vereins-„Profis“ Tränen der Freude in den Augen.

Ankunft in Sicherheit: Zwei Geschwister und ein Enkelkind begrüßen die geretteten Großeltern (Berlin-Schönefeld, Juli 2016)

## Die Idee, zu helfen

Im Frühjahr 2015 hoben Ulrich Karpenstein, Tina Mede, Remo Klinger, Martin Keune, Christina und Thomas Bausch und einige andere den Verein „**Flüchtlingspaten Syrien e.V.**“ aus der Taufe. Der gemeinnützige und mildtätige Zusammenschluss verfolgt das satzungsgemäße Ziel, Menschen durch Bürgschaften **auf legalem Weg aus dem Krieg in Syrien nach Deutschland zu holen** – und hier für ihren Lebensunterhalt und ihr Wohnen aufzukommen und mit Sprachkursen, Familienlotsen etc. für eine zügige Integration zu sorgen. Vom **Lotsenteam** und ihrer Leiterin Vera Gaserow bis zu den Sprach- und Radlernkursen arbeiten alle ehrenamtlich. Nur eine bezahlte Geschäftsführerin, Katrin Albrecht, koordiniert all die organisatorischen Dinge, die der Alltag mit sich bringt.



## „Wie bitte? Eine Verpflichtungserklärung?“

Die meisten von uns hatten das Wort „**Verpflichtungserklärung**“ vorher nie gehört. Und die **Landesaufnahmeprogramme**, die sie ermöglichen, sind ja auch recht neu und existieren zur Zeit nur noch in Berlin, Brandenburg, Thüringen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Wer als syrischer Flüchtling dort **ein Jahr lang gemeldet** ist, darf **enge Angehörige** nachkommen lassen ... aber nur, wenn ein/e Besserverdienende/r dafür bürgt, fünf Jahre lang den **Lebensunterhalt** und die **Miete** der auf diesem Weg Hereingeholten zu zahlen. Die Kosten für **Krankheit und Pflege**, immerhin, übernimmt das jeweilige Bundesland.

Weil viele vor dieser Last zurückschrecken, gibt es die **FLÜCHTLINGSPATEN SYRIEN**. Wir zahlen alle Kosten aus dieser Bürgschaft aus monatlichen Spenden: Wer unterschreibt, muss so nichts zahlen.

## EDITORIAL



Freunde kann man gar nicht genug haben; finden Sie nicht? Der kleine **Youssef** jedenfalls, ein dreijähriges, bluterkrankes Kind aus dem kurdischen Teil Syriens, hat in anderthalb Jahren eine ganze Menge Freunde gefunden. Dabei hat er damals, im Februar 2015, eigentlich nur einen einzigen gebraucht – einen Bürgen, der mit seiner Unterschrift unter eine sogenannte „**Verpflichtungserklärung**“ erklärte, alle Kosten des Lebensunterhaltes und der Miete zu übernehmen. Mit dieser Unterschrift konnte Youssef legal einfliegen, während hunderte andere Kinder im Mittelmeer ertranken. Dieser Bürge war der Rechtsanwalt **Ulrich Karpenstein**, und weil eine solche Bürgschaft ein finanzielles Risiko war, suchten seine Frau und er nach Freunden, die sie unterstützten. Den Werber **Martin Keune** und seine Frau trieben ähnliche Überlegungen um. Wie konnte man die Kosten einer Bürgschaft auf viele verteilen – und so den Schritt zur Unterschrift auch für Zögernde erleichtern? Die Antwort war: **Mit Patenschaften!** Die Flüchtlingspaten Syrien waren geboren. Zusammen brachten plötzlich viele Menschen viel Geld auf. Für den Lebensunterhalt von Youssef und seiner Mutter. Und für viele weitere. Heute, nach nur anderthalb Jahren, haben wir allerhand bewegt, und davon soll Ihnen dieses Blatt erzählen.

# Wie Integration gelingen kann: Mit Sprache fängt alles an

Bürgen unterschreiben die Verpflichtungserklärung, Patenschaften finanzieren den Lebensunterhalt und die Miete – doch damit ist unsere Arbeit noch nicht getan, denn das Ziel heißt INTEGRATION. Gleich bei Ankunft gibt es ein Willkommenstreffen, bei dem die Hereingeholten ihre Familienlots/in und die übrigen Akteur/innen des Vereins kennen lernen – und die Spielregeln unserer Unterstützung.

**Regel 1:** Auf Zahlungen vom Sozialamt oder Jobcenter wird verzichtet, denn die gibt es von uns. So wird die/der Verpflichtungsgeber/in vor Rückforderungen der Behörden geschützt.

**Regel 2:** Die Teilnahme an unseren täglichen Basis-Sprachkursen ist obligatorisch, denn schnelles Deutschlernen ist das Gebot der Stunde. Unser ehrenamtliches Sprachlehrerinnenteam (rechts: Linda und Dilek) sondiert auch, wer besonderes Potenzial hat und vom Verein zusätzlich professionelle Kurse bezahlt bekommt, um noch schneller in Job oder Universität landen zu können.

**Die Rechnung ist einfach:** Je schneller ein Mensch integriert ist, um so schneller haben wir Kapazitäten frei für andere!



## Vier Kinder in Yarmouk

Glücklich: Thaer, 2. v. r., mit seinen Bürg/innen

Thaer A. ist ein glücklicher Mann, das steht fest. Er hat in Deutschland Fuß fassen können; endlich ist seine Approbation anerkannt worden, in Kürze folgt der Facharzt-Titel, er wird endlich arbeiten können. Thaer fängt bei Null an, aber er lebt: Wenn man sieht, was von seiner Arztpraxis in Yarmouk übrig geblieben ist (Foto unten), ist das schon ein Wunder.



Yarmouk, das ist die Hölle. Der Ausdruck ist nicht übertrieben und nicht leicht dahergesagt – kein geringerer als der UN-Generalsekretär Ban Ki Moon nannte den IS-besetzten Ort bei Damaskus bei der Rückeroberung durch die Assad-Armee ein „Todeslager“ und eine „Katastrophe epischen Ausmaßes“. Und doch wird auch in den Ruinen noch gelebt, wenn auch auf allerengstem Raum. Thaers Bruder Omar, der Sportlehrer, ist nach der Zerstörung seines Hauses in die Schule geflüchtet. Mit seinen vier Kindern – von der Mutter gibt es in den Kriegswirren keine Spur – hat er in einem winzigen Geräteraum notdürftig Unterschlupf gefunden; mehr als ein Jahr überleben die fünf hier unter katastrophalen humanitären Bedingungen.



Doch für die vier Kinder und ihren Vater ist in Kürze Rettung in Sicht. Denn eine Handvoll Verpflichtungsgeber/innen hat schon die Unterschrift geleistet! Die Berliner Ausländerbehörde hat alles an die deutsche Botschaft in Beirut gemailt; der Botschaftstermin ist angesetzt. Und während dieses Blatt in Druck geht, steigen die Menschen aus Yarmouk ins Flugzeug hierher. Willkommen in Berlin, Freunde!



# Selber bürgen – so gehts:

Wer selbst Verpflichtungsgeber/in werden will, muss nicht in Berlin oder Brandenburg wohnen – nur irgendwo in Deutschland gemeldet sein und hier seine Steuern zahlen.

Der erste wichtige Schritt ist dann der Blick aufs eigene Einkommen. Denn um eine Bürgschaft für einen Erwachsenen zu unterschreiben, muss man über ein **monatliches Einkommen (Gewinn, Rente) von 2.160 € netto** verfügen. Wenn man verheiratet ist, müssen es sogar noch 800€ mehr sein – und pro unterhaltspflichtigem, minderjährigen Kind weitere 400 €. **Soll die Bürgschaft für ein Kind gelten**, verringert sich der errechnete Gesamtbetrag um 400 €. Dieses Nettoeinkommen muss dauerhaft vorliegen. Ein Arbeitsverhältnis muss also z.B. **unbefristet und ungekündigt** sein.

Wer **noch mehr verdient**, kann mit weiteren 763 € monatlich für einen weiteren Erwachsenen und mit weiteren 510 € für ein Kind bürgen.

Die „Bonität“ eine/r Verpflichtungsgeber/in prüft die Ausländerbehörde in etwa drei bis vier Wochen anhand folgender Unterlagen:

## CHECKLISTE ANGESTELLTE

- die letzten 6 Nachweise über das Netto-Einkommen
- Kopie des Arbeitsvertrags
- eine aktuelle Bescheinigung (ca. 14 Tage) des Arbeitgebers über ein ungekündigtes und unbefristetes Arbeitsverhältnis

## CHECKLISTE SELBSTÄNDIGE

- Bescheinigung vom Steuerberater/in über das monatliche Netto-Einkommen
- letzter Steuerbescheid (falls älter als ein Jahr: plus aktuelle BWAs)
- Nachweis Krankenversicherung mit Höhe des Eigenanteils
- Bescheinigung in Steuersachen des zuständigen Finanzamts (am besten selbst abholen, 15 € Gebühr, wird sofort ausgestellt)

## CHECKLISTE RENTNER/IN

- Rentenbescheid
- Nachweis der Krankenversicherung

### Zusätzlich bei allen Antragsteller/innen:

- Auskunft über den Familienstand
- Auflistung unterhaltspflichtiger Kinder mit Namen u. Geburtsdatum.
- ggf. eine Liste bereits bestehender Verpflichtungserklärungen
- Kopie des gültigen Personalausweises oder Reisepasses

## Der Umschlag

Umschläge wie diesen haben wir schon Dutzende an die Berliner und Potsdamer Ausländerbehörde geschickt – immer per Fahrradkurier, denn die A4-Tüte enthält wichtige Unterlagen, die wir im Vorfeld auf Vollständigkeit prüfen. Zum einen die **Passkopien** und **Übersetzungen des Familienregisters** der Menschen, die wir aus Syrien herholen wollen. Zum anderen die **Ausweiskopien, Verdienst- u.a. Bescheinigungen** der Bürg/innen, die die Verpflichtungserklärung unterschreiben werden.

Wenn dieser Umschlag vollständig und auf dem Weg ist, beginnt für uns der Countdown: Dann findet etwa 4 Wochen später die **Unterschrift unter die Verpflichtungserklärung** und etwa 10 bis 12 Wochen später die **Einreise** statt! Jeder Umschlag zeigt ein anderes Foto: Ein aktuelles Bild der Stadt, aus der die Menschen kommen. Meist ein Bild der Zerstörung ...



„Ich möchte einer Politik, die Flüchtende als Massenware behandelt, etwas entgegen-setzen: Einem Menschen direkt helfen und eine Initiative unterstützen, die vormacht, wie humane Hilfe funktioniert.“

Ulrike Völger  
Gastprofessorin HfS,  
Sprecherin, Schauspielerin und  
Verpflichtungsgeberin mit den  
Flüchtlingspaten Syrien e.V.



Die Schauspielprofessorin Ulrike Völger ist eine unserer fast 100 Verpflichtungsgeber/innen aus ganz Deutschland. Möchten Sie mit anderen Verpflichtungsgeber/innen sprechen? Kontaktieren Sie uns!

# 10 | 2.718 | 400 | 41 | 17

Ab 10€ im Monat kann man bei uns Pat/in werden. Wann Ihre Unterstützung endet, entscheiden Sie selbst!

2.718 Menschen haben sich (Stand Herbst 2016) schon entschlossen, monatlich regelmäßig zu spenden. Sie machen mit vielen kleinen Beträgen möglich, was wir tun: Flüchtlingspolitik aus Bürgerhand – aus der Mitte unserer Gesellschaft!

Vierhundert Euro brauchen wir im Schnitt an zusätzlichen monatlichen Spenden, um ein weiteres Kind hierherholen zu können; mit zusätzlichen sechshundert Euro im Monat retten wir einen Erwachsenen. Manche können bei ihren hiesigen Angehörigen leben; die anderen unterstützen wir dauerhaft.

41% der von uns aus dem Krieg in Syrien Geretteten sind Frauen und weitere 40% sind Kinder. Gerade für Alte, Frauen, Kinder war die Flucht übers Mittelmeer oft nicht möglich.

Schon 159 Menschen sind in unserem Programm. Gut die Hälfte ist eingereist und versorgt, 60 weitere sind auf dem Weg. Für 17 dringende Fälle suchen wir Menschen, die bürgen!

# Beim Filtergespräch

Nächtliches Begrüßungskonzert mit Oud und Geige am Flughafen Schönefeld: Doch wer herfliegen darf, ist schwer zu entscheiden.

„Wie wählt Ihr Eure Leute aus?“ ist eine der meistgestellten Fragen. Tatsächlich ist die Auswahl der (gemessen an der Zahl der Flüchtenden) wenigen, die wir herholen können, eine komplexe Sache. Zunächst erfüllt nicht jeder der rund 15 Menschen, die täglich Kontakt zu uns aufnehmen, die Bedingungen der Landesaufnahmeprogramme – er lebt im „falschen“ Bundesland, ist noch nicht lange genug hier oder will zu entfernte Angehörige herholen.

Alle Übrigen müssen das Glück haben, dass unser **Angehörigenformular** auf unserer Webseite gerade geöffnet ist – was nur, wenn der Spendenfluss weiter zunimmt, hin und wieder für ein paar Tage der Fall ist. Das Formular sammelt alles, was die Ausländerbehörde und wir über die Hereingeholten wissen müssen.

So bekommen wir erste Anhaltspunkte, wer da um unsere Hilfe bittet. Ein konkreteres Bild gibt uns das dann folgende **„Filtergespräch“**, das in unseren Vereinsräumen in der Moabit Paulstraße 19 stattfindet. Hier gewin-



nen unsere „Filterleute“ einen persönlichen Eindruck, fragen nach, beraten. Die medizinische, humanitäre Situation, politische Verfolgung, Vergewaltigungsgefahr oder Rekrutierungszwang: Jeder Fall ist anders.

Zuletzt gehen anonyme Kurzinfs der Hilfesuchenden an die renommierte Berliner **„Stiftung Wissenschaft und Politik“ (SWP)**, einen politischen Thinktank mit ausgewiesener Syrien-Expertise. Kaum jemand kennt die tagesaktuelle Situation in Syrien besser, und so erhalten wir präzise Gefährdungsaussagen zu den Orten, in denen sich die Angehörigen aufhalten.

Mit all diesen Infos versuchen wir eine anschließende Priorisierung, die entscheidet, für wann wir schnellstmöglich Bürgen suchen.

## Fragen

**Manche Fragen hören wir immer wieder – die häufigsten beantworten wir gleich hier!**

### ● WIE HOCH IST MEIN FINANZIELLES RISIKO?

Sie Verpflichtungserklärung gilt 5 Jahre. So lange sind Sie für alles in der Pflicht, was Sozialamt oder Jobcenter zahlen würden, ausgenommen Kosten für Krankheit und Pflege. Also Unterhalt nach **§ 48a SGB II** (max. 404 €) und die **Warmmiete** (max. rund 400 €) – zusammen ca. 800 € im Monat oder 48.000 € in fünf Jahren. Aber: All diese Kosten tragen wir als Verein, solange es uns gibt!

### ● UND WENN ES EUCH MAL NICHT MEHR GIBT?

Zugegeben, ein Restrisiko bleibt. Doch wir wirtschaften konservativ und holen nur Menschen her, wenn die **monatlichen Spenden** dies erlauben. Zusätzlich legen wir für spendenarme Zeiten **Rücklagen** an – und werden dabei von der renommierten Steuerberaterkanzlei Roever, Broenner, Susat, Mazars pro bono professionell beraten.

### ● KANN ICH AUCH MIT FREUNDEN BÜRGEN?

Leider nein. Die Ausländerbehörde möchte **eine** Person, die unterschreibt. Nur **Ehepartner** können sich gemeinsam verpflichten – dann zählt ihr gemeinsames Gehalt.

### ● ICH HABE KEINE ZEIT FÜR VEREINSARBEIT.

Das macht nichts. Manche Verpflichtungsgeber steigen intensiv in die Betreuung der hergeholten Familien ein – andere beschränken sich auf die bloße Unterschrift und überlassen uns alles übrige. Beides ist okay.

### ● ICH BIN 87. KANN ICH NOCH BÜRGE WERDEN?

Ja, zweifellos.

### ● MEIN EINKOMMEN REICHT NICHT. UND NUN?

Ebenso wichtig wie das Finden weiterer Bürgen sind für uns noch mehr monatliche Patenschaften ab 10 €. Denn nur mit weiteren monatlich wiederkehrenden Spendern können wir zuverlässig den Lebensunterhalt der Hereingeholten zahlen. Bitte unterstützen Sie uns mit einem Dauerauftrag oder einer Lastschrift!

### ● GUT, ICH WILL BÜRGEN. WIE GEHT'S WEITER?

Wenn Sie sich zu einer Verpflichtungserklärung entschlossen haben, schlagen wir Ihnen zunächst einen passenden, dringenden „Fall“ eines syrischen Angehörigen vor. Dann koordinieren wir die Übergabe Ihrer Unterlagen an die Ausländerbehörde – denn die Behörde ist am schnellsten, wenn sie alles gut vorsortiert von uns bekommt. Wie Sie uns Ihre Unterlagen senden können, lesen Sie in der rechten Spalte!

Durchdachtes Konzept:  
Martin Keune, Tina Mede,  
Ulrich Karpenstein (von links);  
drei der Vereinsgründer/innen.



## Was tun:

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, gibt es dafür zwei besonders wirksame Wege:

## Spenden

Bitte spenden Sie monatlich ab 10 € für uns – mit einem **Dauerauftrag** zugunsten unseres Vereinskontos: **IBAN DE29 4306 0967 1174 1787 00 GLS-Bank Bochum.**

Oder benutzen Sie das datensichere **Lastschriftformular** auf unserer Webseite [www.fluechtlingspaten-syrien.de](http://www.fluechtlingspaten-syrien.de), das uns die Arbeit viel leichter macht. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar; wenn Sie Ihre Adresse angeben, erhalten Sie zum Jahresanfang eine Spendenquittung fürs Vorjahr.

## Bürgen

Wenn Sie selbst ins Auge fassen, Verpflichtungsgeber/in zu werden, nehmen Sie bitte Kontakt auf – am zuverlässigsten über das **Kontaktformular** auf unserer Webseite (<https://fluechtlingspaten-syrien.de/kontakt/>). Wir rufen auch gern zurück! Für das vollständige Einreichen Ihrer Bürgschaftsunterlagen haben wir ebenfalls ein Formular eingerichtet, das alles abfragt, was die Ausländerbehörde von uns und Ihnen wissen will:

<https://fluechtlingspaten-syrien.de/verpflichtungsgeber-gesucht/>

**Sie können uns auch einfach eine Postkarte an unsere Vereinsadresse senden, dann rufen wir Sie zurück!**



**Flüchtlingspaten Syrien e.V.**  
**Paulstraße 19**  
**10557 Berlin**  
[fluechtlingspaten-syrien.de](http://fluechtlingspaten-syrien.de)  
[facebook.com/fluechtlingspaten](https://facebook.com/fluechtlingspaten)

